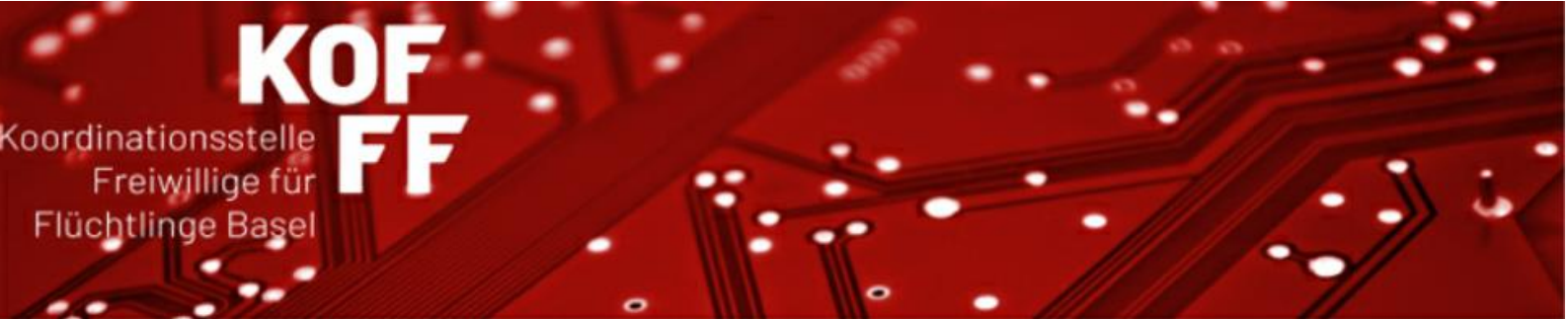




Protokoll des 51. Netzwerktreffens vom 04.09.2023, 12:00 Caritas beider Basel, Lindenberg 20, Sitzungszimmer im 1.OG

Liste für die Vernetzung

Linda Falcetta	Rotes Kreuz Basel – KOFFF Leitung	linda.falcetta@srk-basel.ch
Gabriela Guizzo Dri	Rotes Kreuz Basel – KOFFF	gabriela.guizzodri@srk-basel.ch
Jana Frank	Kanton Basel-Stadt Gesundheitsdepartement – Medizinische Dienste & Prävention	jana.frank@bs.ch
Celine Haas	Sprachcafé	celine_haas@web.de
Valentina Ferraro	Caritas beider Basel	vferraro@caritas-beider-basel.ch
Michel Steiner	Schwarzer Peter	team@schwarzerpeter.ch
Daniel Gmür	AsyLex	daniel.gmuer@asylex.ch
Billy Meyer	Sprachmobil	bilnymeyer@vtxmail.ch
Fritz Ehrensperger	Solinetz	ehrensperger@gmx.net
Lukas Reinhardt	Rotes Kreuz Basel - Jugendrotkreuz	jrkkvbs@srk-basel.ch
Öl Sciotti	Offene Kirche Elisabethen - Da Sein	da-sein@oke-bs.ch zivi@oke-bs.ch

Nächstes KOFFF Netzwerkdatum

Mittägliches Netzwerktreffen	Mittwoch, 18.10. 12:30 Uhr	Quartiertreffpunkt Wettstein
-------------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------------

Bitte bringt eure Flyer mit zum nächsten Netzwerktreffen für unsere Flyer-Tour im Herbst.

Inhalt und Ablauf unserer Treffen:

Die Treffen erfolgen jeweils im Haus einer anderen Organisation oder via Zoom und dauern zwischen 1 und 1.5 Stunden. Jede Person stellt sich und ihre Organisation vor und informiert über Aktualitäten. Dies wird in einem Protokoll festgehalten und für alle Teilnehmenden auf der [Webseite fff-basel.ch](http://Webseite.fff-basel.ch) hochgeladen. Die Teilnahme an den Treffen benötigen in der Regel keine An- oder Abmeldung. Die Treffen finden mit einem gemeinsamen Mittagessen statt. Normalerweise treffen wir uns alle 4-6 Wochen.

Wichtige Info: Protokolle der Netzwerktreffen können leider nicht zuerst gegengelesen werden, weil wir zu wenig Ressourcen dafür haben. Aber wir schlagen vor, dass jede Organisation einen kleinen Text für ihre Vorstellung verfasst, die sie gerne publiziert haben möchte. Es kann auch der gleiche Text sein, der auf der Webseite ist. Die aktuellen Themen nehmen wir auf und man kann uns jederzeit schreiben, wenn etwas falsch ist und wir ändern dies SOFORT auf der Webseite.

Informationen der Organisationen

Gesundheitsdepartement Kanton Basel-Stadt – Jana Frank

➤ Zum Projekt

Das Ziel der Präventionsabteilung des Kantons Basel-Stadt Gesundheitsdepartement ist es, die Gesundheit der Basler Bevölkerung zu verbessern, Krankheiten vorzubeugen und die Lebensqualität im Kanton hochzuhalten. Zu den Gesundheitskernthemen gehören: psychische Gesundheit, Alter und Gesundheit, Gesundheit im Frühbereich, Suchtprävention und Migration und Gesundheit. Die Förderung der Selbstverantwortung, Gesundheitskompetenz und die Chancengleichheit sind wesentlich. Wichtig ist es, die Angebote möglichst niederschwellig und zugänglich zu gestalten, so dass viele Personen Zugang haben.

➤ Aktuell

Die Präventionsabteilung wird neu Femmes-Tische anbieten. Femmes-Tische sind kostenlose Gesprächsrunden in kleinen Gruppen, um Gesundheitsinformationen zu vermitteln. Ein paar Beispiele für Gesprächsthemen sind Psychische und körperliche Gesundheit, Fragen zur Krankenkasse oder der Umgang mit kranken Kindern zuhause. Die Gesprächsrunden laufen über eine angestellte Moderatorin. Die Moderatorin ist keine Fachperson Gesundheit. Sie leitet das Gespräch und fördert den Austausch der Teilnehmerinnen. Die Moderatorin ist auch verantwortlich, dass die Runde zu Stande kommt. Die Gesprächsrunden können im privaten

(bei einer Gastgeberin) oder in einem öffentlichen Raum (z.B. in einem Quartiertreffpunkt) stattfinden. Die Präventionsabteilung sucht Moderatorinnen für die Femmes-Tische. Wenn ihr Frauen kennt, die Interesse daran haben, sich als Moderatorin zu engagieren, können sie sich bei Jana Frank melden. Die Gesprächsrunden werden auf verschiedene Sprachen stattfinden. Moderatorinnen sollen idealerweise eine Fremdsprache fließend sprechen sowie mindestens Niveau A2- Deutschkenntnisse besitzen. Wichtig ist, dass die Person in Basel ein gutes Netzwerk in ihrer eigenen Sprachcommunity hat, damit diese Gespräche auch regelmässig stattfinden können.

Am 26. September bietet die Präventionsabteilung eine Fachtagung «Religion und Glaube als Ressource» an. Bis am Freitag, 8. September könnt ihr euch über diesen Link anmelden: <https://formulare.bs.ch/gesundheit/fachtagung>

Sprachcafé Basel – Céline Haas

➤ Zum Projekt

Seit 2016 findet das Sprachcafé statt, es ist als Verein organisiert. Jeden zweiten Freitag treffen sich Deutschlernende und Deutschsprechende von 18 bis 20 Uhr im Café Frühling, in der Klybeckstrasse 69 im Kleinbasel. Zusätzlich gibt es jeden ersten Samstag im Monat ein Sprachcafé von 16:30 bis 18:30 Uhr in der Boulderhalle Elys. Ab 18 Uhr können die Teilnehmende zusammen Bouldern. Für geflüchtete Personen ist das Bouldern gratis. Das Sprachcafé bietet eine niederschwellige Möglichkeit, sich mit anderen Menschen auszutauschen und dabei gesprochenes Deutsch zu verbessern oder weiterzugeben. Alle sind willkommen!

➤ Aktuell

Nach dem Sommer findet das Sprachcafé wieder im Café Frühling statt, Tag- und Uhrzeit bleiben gleich (jeden zweiten Freitag von 18 bis 20 Uhr). Die nächsten Daten sind der 15. September, 29. September, 13. Oktober und 27. Oktober.

Das Sprachcafé wird am 16.09 beim «Lauf gegen Grenzen» dabei sein. Sie werden einen Stand und eine Mini-Sprachcafé-Ecke anbieten.

Caritas beider Basel – Valentina Ferraro

➤ Zum Projekt

Die Caritas beider Basel ist ein eigenständiges katholisches Hilfswerk. Sie sind ein finanziell eigenständiger Verein. Sie setzen sich für benachteiligte Menschen ein, unabhängig von Nationalität, Religion und Weltanschauung. Damit leisten die Caritas einen wesentlichen Beitrag zu ihrer sozialen Integration in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Sie bieten beispielsweise Beratungen an, den Caritas-Markt und die Kulturlegi.

➤ Aktuell

Die Caritas sucht Arztpraxen in Basel-Stadt und Baselland, die bereit sind, Sozialberatung in der Praxis anzubieten. Wenn ihr Arztpraxen kennt, die offen für das Projekt sind, könnt ihr sie an die Caritas weiterleiten. Die Caritas ist mit dem Kirchlichen Regionalen Sozialdienst (KRSB) im Oberbaselbiet (Füllinsdorf, Sissach, Gelterkinden) vertreten, wo sie Sozialberatung anbieten. Neu gibt es ab Januar 2024 auch Sozialberater:in für den Kirchlichen Regionalen Sozialdienst im Unteren Leimental/Unterbaselbiet. Die Caritas freuen sich auf tolle Bewerbungen.

Schwarzer Peter - Verein für Gassenarbeit – Michel Steiner

➤ Zum Projekt

Der Schwarze Peter steht für Aufsuchende Soziale Arbeit im öffentlichen Raum Basels. Die Gassenarbeiter:innen arbeiten im Lebensraum der Klientel – Menschen, deren Lebensmittelpunkt im öffentlichen Raum ist. Sie bauen Kontakte auf und stellen den Zugang zum Helfernetz wieder her. Der Schwarze Peter bietet Orientierungshilfe, Information, Krisen- und Soforthilfe, Beistand, Beratung, Vermittlung und Begleitung. Zudem stellt der Verein Menschen, die ohne festen Wohnsitz sind und ihren Lebensmittelpunkt in Basel haben, eine Meldeadresse zur Verfügung.

➤ Aktuell

Der Verein ist aktuell mit folgenden Themen rund um das Thema Migration konfrontiert und möchte sich deshalb stärker vernetzen.

Das Justiz- und Sicherheitsdepartement Basel (JSD) geht verstärkt gegen Romnijas vor und weist sie aus der Schweiz. Gleichzeitig hat das JSD dem Verein den Auftrag erteilt, den Dialog mit den Romnijas zu suchen. Der Schwarze Peter arbeitet bereits seit mehreren Jahren direkt

mit Romnijas zusammen. Eine Sozialarbeiterin, die lange in Rumänien gelebt hat und fließend Rumänisch spricht, unterstützt die Zusammenarbeit.

Auf der Dreirosenanlage gibt es seit Jahre viel Polizeirepression, welche sich in erster Linie gegen Schwarze Männer richtet. Neu wurden zur polizeilichen Überwachung der Anlage Kameras installiert.

Asylex – Daniel Gmür

➤ Zum Projekt

Asylex ist ein Verein, der schweizweit Online-Rechtsberatungen sowie Vertretungen für Asylsuchende anbietet. Teilweise werden auch Fälle in angrenzenden Bereichen bearbeitet, wie zum Beispiel im Miet- oder Konsumrecht. 2017 gegründet hatte Asylex als Ziel, Menschen zu beraten, die geografisch isoliert untergebracht wurden. Die Beratung läuft dabei online ab, da der Verein keine Räumlichkeiten besitzt. Der Erstkontakt mit den Klienten/-innen erfolgt über Facebook, E-Mail oder über das Kontaktformular.

➤ Aktuell

Sie versuchen ihre Teams in den verschiedenen Bereichen, in denen sie Beratungen anbieten, zu spezialisieren. Bei Asylex arbeiten etwa acht Mitarbeitende und etwa 200 Freiwillige inklusive Dolmetscher:innen..

Hinweis zu Romnija Wegweisungen: Wenn sich Personen trauen gegen ihre Wegweisung rechtliche Schritte einzugehen, kann dies erfolgreich sein, da die rechtliche Grundlage des JSD für die Wegweisungen fragwürdig ist.

Sprachmobil – Billy Meyer

➤ Zum Projekt

Das Projekt Sprachmobil.ch - unterwegs in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Land, Aargau und Solothurn - ist ein Lern- und Begegnungsraum auf Rädern und will das Angebot, die deutsche Sprache zu erlernen, zu geflüchteten Personen bringen. Und zwar dorthin, wo sie vorübergehend leben, auf ihren Asylentscheid warten oder arbeiten. Das Sprachmobil ist ganzjährig unterwegs. Beim untergliederten Projekt – Schulung zum Sprachbegleiter – geht es darum, dass geflüchtete Personen eine kostenlose Schulung besuchen können, um im Anschluss andere geflüchtete Personen bei ihren ersten Schritten in die deutsche Sprache professionell begleiten zu können. Eine der Voraussetzungen für die auszubildenden

Personen ist ein B1-Niveau in Deutsch. Des Weiteren sollen es Menschen mit einem eigenen Fluchthintergrund sein.

➤ **Aktuell**

Das Sprachmobil steht jeden Donnerstagnachmittag von 13:30 bis 15:30 Uhr auf dem Gundeldingerfeld.

Am 20. Oktober beginnt die fünfte Schulung für Menschen mit Flucht-hintergrund («Schulung für Geflüchtete zu Sprachbegleiter*innen»). Idee der Schulung ist es, dass Sprachbegleiter:innen in ihrer Erstsprache Deutsch unterrichten. Es sind jetzt fünf Teilnehmer:innen angemeldet und es können bis acht Leute geschult werden. Die Schulung umfasst drei Module: 1. Traumapädagogik, 2. Methodik und Didaktik und 3. Interkulturelle Kompetenz. Nachfolgerin von Sarah Besch und neue Koordinatorin ist Magdalena Urrejola.

Das Sprachmobil organisiert am 10. November um 17:30 Uhr eine Tagung zum Thema «Sprachen lernen im Kontext von Flucht und Trauma» in der Aula der Universität Basel. Nach dem Input einer Professorin aus Wien gibt es eine Podiumsdiskussion mit einem Mitarbeiter des SEM, einer Geschäftsführerin einer Basler Sprachschule, einer afghanischen geflüchteten Person, die selbst Deutsch unterrichtet, und einer Linguistikprofessorin aus Zürich. Die Tagung ist gratis. Die Flyer sind in Betrieb.

Das Sprachmobil hat eine neue Website - sprachmobil.ch (sprachmobilinfo.ch ist die alte Website).

Billy kennt eine Dolmetscherin, die gerade einen Job sucht. Für weitere Informationen könnt ihr euch bei ihm melden.

Fritz Ehrensperger stellte die Frage, ob das Sprachmobil samstags von 16-18 Uhr auch am Bundesasylzentrum parkieren und Sprachangebote für UMAs anbieten könnte. Billy wird sich erkundigen, ob es Freiwillige dafür gibt.

Solinetz Basel – Fritz Ehrensperger

➤ **Zum Projekt**

Der Verein Solinetz unterstützt Personen in Notlagen, die keine Hilfsangebote beanspruchen können. Abgewiesene Asylsuchende sind mit ihrer Situation der Illegalität zuerst oft stark überfordert und verlieren leicht den Boden unter den Füßen. Sie bilden den Hauptteil der vom Solinetz Basel Unterstützten. Aber auch Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene erhalten hier Unterstützung, wenn diese benötigt wird. Getragen wird der Verein von engagierten Freiwilligen, Spenden und der Unterstützung von verschiedenen Organisationen. Freiwillige aus dem Solinetz besuchen Personen im Ausschaffungsgefängnis. Dort leisten die

Freiwilligen materielle Unterstützung (z.B. Schokolade, Bananen oder auch Rucksäcke und warme Jacken). Des Weiteren bieten sie emotionale Unterstützung für die Inhaftierten, indem sie regelmässig die Gelegenheit für ein Gespräch und auch die Gelegenheit für Post an Familienangehörige gewährleisten.

➤ **Aktuell**

Fritz Ehrensperger macht seit sechs Jahren regelmässige Besuche im Ausschaffungsgefängnis Basel. Der Verein sucht neue Freiwillige, die einmal bis zweimal pro Woche Besuche machen. Es gibt keine Voraussetzungen, ausser dass die Personen offen und resilient sind.

Rotes Kreuz Basel – Jugendrotkreuz – Lukas Reinhardt

➤ **Zum Projekt**

Die Aktivitäten des Jugendrotkreuzes (JRK) Basel sind vielseitig und richten sich an Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund oder aus sozial benachteiligten Verhältnissen, Menschen mit anderen kulturellen Hintergründen, Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit einer Behinderung.

➤ **Aktuell**

Der Jugendrotkreuz bietet folgende Projekte an:

- Aufgabenhilfe für Kinder, wöchentlich am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr.
- Spielabend an der Burgerfelder Grenze für Primarschüler:innen mit oder ohne Migrationshintergrund, alle zwei Wochen am Freitagabend zwischen 17:45 und 20 Uhr.
- Aufgabenhilfe für UMAS im Wohnheim
- Einzelcoaching für UMAS
- Freizeitgottes/- götti. Eins-zu-Eins Betreuung für Kinder von 7- 14 Jahren
- Women Move & Meet, einmal pro Woche treffen sich Frauen zum gemeinsamen Sport machen, sich miteinander austauschen und Deutsch lernen. Mit Kinderbetreuung.

Offene Kirche Elisabethen – Öl Sciotti

➤ **Projekt**

Die Offene Kirche Elisabethen ist eine Stadtkirche für Basel und die Region. Seit 1994 macht sie geistliche, kulturelle und soziale Angebote für alle Menschen, ungeachtet ihrer Herkunft, Hautfarbe, sexuellen Orientierung oder Religion. Sie ist offen für alle Menschen. Sie bieten das Projekt «Frau-Sein» jeden Montag und Dienstag von 10 bis 17 Uhr und «Da-Sein» von Mittwoch bis Freitag von 14 bis 20 Uhr an. «Da-Sein» ist ein alltägliches Angebot, wo Personen zusammen essen, kochen, spielen, und Zeit miteinander verbringen können. «Frau-Sein» ist ein Angebot, wo Frauen (mit Kindern) einen Raum unter sich haben, um sich auszutauschen, Freundschaften zu pflegen, zusammen Deutsch lernen und Aktivitäten zusammen machen können.

➤ **Aktuell**

In den letzten Wochen sind freitags 15-20 UMAS vom Bundesasylzentrum zum «Da-Sein» gekommen. Leider ist das eine zu grosse Gruppe für die Kapazität des Angebots. Sie haben mit den zuständigen Leuten vereinbart, dass die Gruppe ein- bis zweimal im Monat mit zehn Personen vorbeikommen wird. Der digitale Flyer von «Da-Sein» ist ebenfalls auf der Website fff-basel.ch hochgeladen.

KOFFF – Linda Falcetta

➤ **Projekt:**

Die KOFFF vermittelt Eins-zu-Eins-Begleitungen zwischen Freiwilligen und Geflüchteten und organisiert zudem monatliche Netzwerktreffen in Basel für Vertreter*innen von Organisationen im Migrationsbereich. Bei den Eins-zu-Eins-Begleitungen steht die soziale Integration im Vordergrund. Das Angebot steht allen Menschen in herausfordernden Lebenslagen offen, unabhängig von Herkunft oder Aufenthaltsstatus. Die Voraussetzungen für eine Teilnahme sind Wohnsitz in Basel-Stadt, Volljährigkeit und grundlegende Deutschkenntnisse. Freiwillige unterstützen eine geflüchtete Person, die sich Unterstützung im Alltag wünscht und verbringen regelmässig Zeit mit der Person und unterhalten sich auf Deutsch. Je nach Bedarf unternehmen sie gemeinsam Aktivitäten, unterstützen bei administrativen Belangen oder der Wohnungssuche. Die Tandems sind als längerfristige Begleitungen gedacht, die mindestens sechs Monate dauern sollen.

➤ **Aktuelles:**

Gabriela Guizzo Dri hat als neue Mitarbeiterin am 1. September 2023 bei der KOFFF gestartet.

Weiterbildung «Rechtliches und Soziales»: Am 12. September findet von 18:30 bis 20:30 Uhr die Weiterbildung zum Thema Sozialhilfe für Asylsuchende und Geflüchtete statt, bei welcher eine Sozialarbeiterin die SH vorstellen und Einblicke in ihre Arbeit geben wird. Zudem lernen die Teilnehmenden welche Ausweise für Geflüchtete es gibt und was diese rechtlich bedeuten.

Save the Date: Die Weiterbildung für Freiwillige aus dem Netzwerk findet am 18. November, von 9:30 bis 12:30 Uhr im Union Basel statt. Die Weiterbildung wird von Gina Vega geleitet zu Thema «Umgang mit Vielfalt, Vorurteilungen und Rassismus in der Freiwilligenarbeit». Anmeldung via Link: www.fff-basel.ch oder per Mail: kofff@srk-basel.ch.

Die KOFFF macht zwei Mal im Jahr eine Flyer-Tour in Basel. Organisationen aus dem Netzwerk haben die Möglichkeit ihre Flyer beim nächsten Netzwerktreffen am 18. Oktober vorbeizubringen und verteilen zu lassen.